Inhalt

Vorwort 5

I DIE GROSSEN HOFFNUNGEN

- 1 Die Geschichte beginnt eigentlich am Ende des letzten Jahrhunderts
(Der Intellektuelle und seine Taufe) 11
- 2 ... manchmal zu schreiben aufhören können und müssen ... (Gespräch mit Claude Simon) 13
- 3 Auf einem Friedhof in Montpellier
(Eine fixe Idee von Paul Valéry) 24
- 4 Der Vordenker von Blum und Proust ...
(Die Nachkommen von Maurice Barrès) 29
- 5 Sein Gesicht von fremdländischer Rasse
(Das Rätsel Barrès) 30
- 6 Sogar bis hin zu Jaurès ...
(Antwort auf die Frage: Was ist linker Antisemitismus?) 40
- 7 Das Land des Feuers und des Blutes ...
(Die Stimme von François Mauriac) 45
- 8 Zunächst Bernard Lazare 46
- 9 Von seinem Schreibtisch in der École normale ...
(Die Vermittler) 48
- 10 Genevoix oder vor allem Rolland
(Über eine Ungerechtigkeit, und ein Gespräch mit Romain Gary) 53

11 Die Meister, die mit ihren Schülern zeichnen	60
12 Geistige Deserteure, europäische Defätisten (Gespräch mit Pierre Naville)	62
13 Man hat die Virulenz dieser Texte vergessen (Die Kopfabschneider)	72
14 Das Ancien régime des Geistes (Um mit dem Surrealismus zu einem Ende zu kommen)	78
15 Eine Gruppe junger Philosophen (Gespräch mit Henri Lefebvre)	98
16 Vor allen Dingen das Gestern nicht mit den Vorurteilen von heute beurteilen (Ein methodisches Problem)	109
17 Eine neue Religion	110
18 Und dann breitet sich der Schrecken aus (Meine heilige Familie)	113

II DIE ZEIT DER VERACHTUNG

1 Jene enttäuschten Anhänger von Maurras (Clavel, Boutang und die Rolle der Action Française)	119
2 Pierre Drieu la Rochelle	126
3 Hier – Berlin in Paris (Gespräch mit mir selbst über den Fall Cocteau)	148
4 Die Zeit der Lynchjustiz und der Kristallnächte (Zwei oder drei Dinge, die unsere Kollabos wußten)	156

5	Das lebende Abenteuer, das die Vichy-Regierung einleitet (Letztgültige Bemerkungen zum Fall Mounier)	162
6	Und dann gibt es da noch Uriage	167
7	Die heilige Familie (Ein Wort über den Fall Giraudoux)	168
8	Albert Cohen, zehn Jahre vor »Solal«	169
9	Breton und Bataille ...	172
10	Acéphale (Bataille und der Faschismus)	174
11	Diese komische Geheimgesellschaft (Gespräch mit Pierre Klossowski)	175
12	... worüber man, ehrlich gesagt, nicht viel weiß ... (Begegnung mit Michel Leiris)	179
13	Das Collège de Sociologie (Bataille oder Caillois?)	194
14	Eine neue Spezies von Schriftstellern (Malraux in Spanien)	196
15	Hören Sie Paul Nothomb (Malraux in Spanien, Fortsetzung)	200
16	Die Schattenseite des Bildes (Noch einmal Malraux)	213
17	Mit den Surrealisten in New York ... (Gespräch mit Claude Lévi-Strauss)	214
18	Rückkehr aus der Gefangenschaft (Neue Reflexion zu Sartre)	218

19 Spät in die Résistance 227
(Malraux und Josette Clotis)

20 Besitzt ein Schriftsteller Verantwortlichkeit für 229
Verbrechen usw.?

III DIE VERLORENEN ILLUSIONEN

1 Die schöne und legendäre Colette Peignot 233
(Kurze Bemerkung über die Rolle der
nicht-schreibenden Frauen in der Literatur)

2 Bucharin 241
(Ein verpaßtes Rendezvous mit André Gide)

3 Ein merkwürdiger Rückschritt 243
(Was die Politik die Schriftsteller kostet)

4 Das ist die Zeit, in der Aragon ... 248
(Vom Nutzen, Kommunist zu sein, wenn man ein
großer Schriftsteller ist)

5 Die ästhetische Verdummungsstrategie der Partei 262
(Und wenn Picasso nicht immer Genie besessen hätte?)

6 Billancourt nicht entmutigen 263
(Noch eine Legende...)

7 André Malraux, der den Idealen seiner 264
Jugend den Rücken zu kehren scheint

8 Die Allerheiligennacht 279
(Bemerkung über das französische Algerien und seine
mögliche Würde)

9 Aron, der Position bezieht 283
(Raymond Aron und Algerien)

10	In diesem neuerlichen Kampf (Mauriac und Algerien)	297
11	Zwischen der Gerechtigkeit und seiner Mutter (Für Albert Camus)	298
12	Wie zur Zeit des Antifaschismus (Gespräch mit Francis Jeanson)	302
13	121 Aufrechte (Nach einem Brief von Maurice Blanchot)	316
14	Auf dieser geweihten Erde (Israel in Europa)	320
15	Fanon, Revolutionär und Psychiater	324

IV DAS ENDE DER PROPHETEN

1.	Diese unheilbare Faszination der Jugend (Um mit dem Kult um die Jugend zu einem Ende zu kommen)	329
2	Danton, was für ein Programm (Briefe an Régis Debray)	338
3	... diese strukturelle Revolution ... (Wie sollte man nicht Hegelianer sein, wenn man Geistesgeschichte betreibt?)	351
4	Ich erinnere mich noch, in den Gymnasien ... (Wie der Haß das Denken erfaßt)	357
5	... schreckliche junge Leute ... (Über Benny Lévy)	362

6	Philippe Sollers (Teilweise imaginärer Bericht, erstellt am 1. Januar 2001, auf Veranlassung des Ministeriums für Indivi- duen und Verhalten)	370
7	Dieser Wunsch nach Heiligkeit ...	374
8	... von dem man noch immer nicht so recht weiß, durch welches Wunder er Frankreich verschont hat ... (Die großen Intellektuellen als Gegner des Terrorismus?)	376
9	Eine reine, immer noch reinere Revolution ...	378
10	... und wenn der revolutionäre Traum im Grunde ein barbarischer Traum wäre ... (Michel Foucault)	381
11	In diesem verlassenen Phnom-Penh. (Der Beweis von Kambodscha)	394
12	Alexander Solschenizyn, diese beeindruckende, exemplarische Persönlichkeit...	396
13	Was bleibt ... (Was ist ein Geistesverwandter?)	399
14	Ein mysteriöses Blutbad (Roland Barthes: Bruchstücke eines freundschaftlichen Gesprächs)	404
15	Er geht nun zugrunde, ohne Überreste, ohne Spuren ... (Das Ende des Kommunismus?)	413
16	Der letzte Meister, Louis Althusser ... (Gespräch mit Jean Guilton)	420
	Danksagung	445
	Bibliographie	447
	Register	449